Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 15

Artikel: Dar Hitsch und dar Früalig
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-506554

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Versprechen

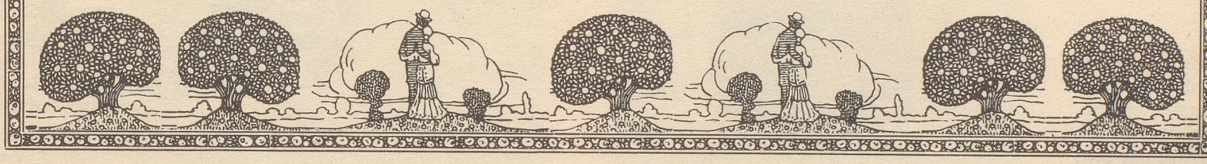
Wenn blau im Lenz das Veilchen blüht,
der Kostenindex sich bemüht,
die Leiter hochzutraben,
wenn Wohnungsmieten jäh bergan
zu stürmen pflegen ... Liebste, dann
sollst du das Ringlein haben.

Wenn leiser Wind ein Lied herweht,
der Geldwert sinkt, die Nase dreht
den Dämpfungsakrobaten,
wenn bräutlich du im Möbelglanz
so stehst, hab ich ja dich nur ganz –
das übrige in Raten.

Schmilzt hin im Tal der letzte Schnee
erkürst du mich zum Premier,
wenn Fett- und Milchgerüche
dich heiß umfangen, wenn dich ein
Geschirrberg grüßt, dann bist du mein
Minister für die Küche.

O mein bist du, wenn wir uns, Schatz,
bei Butter- und bei Fleisch-Ersatz
als Neuvermählte laben,
und eh uns grünt ein neuer Mai,
wenn preisenthemmt der Büchsenbrei,
sollst du dein Kindlein haben.

Ernst P. Gerber



Dar Hitsch und dar Früalig

Taaga wärdand lengar und dRöckh immar khürzar. dBömm fangand aa uusschloo und dWaara uuf. Schööfliwolkha züühand übar da Himmal und tütschi Auto übar da Gotthard übara. A Huufa Lütt wäärandi paraat zum Rooba, abar sii findand khai Woonig. dBiina schwärmand um dWaida- und Haslakhätzli umma und dBuaba um dMaitla. Khurz – as isch Früalig. (Wär dar Früalig no nitt gmärkht haa sötti, söll d Zittiga lääsa, reschpekhtiive dInsaraat in da säbbna. Früaligsrainigungs-Khuura in raua Menga, vum Schtubbabooda bis zum Tünndarm.)
Nai, as isch nitt rächt, asoo übar da Früalig zschnööda. Abar ebba. Wemma afengs ufama gwüssan Aaltar isch, so schnöödats vun allai. Dichta sötti ma! Raima tuats denn hinna immar. Apropo dichta, Gedicht und Raim: miins liabschta Früaligsgedicht hätt dar Bö gschribba, säbb, won är vu siinam Pflichtakhrais als Redakhtar am Nääbalschpaltar tichtat hätt. Dia dritt und dia viart Schtroofa haißand:

Der Jahre Vielzahl nagt an mir,
Gut, daß die Fröste weichen,
Ich sehne mich nach einem Bier,
Das ist ein Frühlingszeichen.

Die ersten gelben Blümlein schaun
Verstohlen aus den Wiesen,
Der Landmann naht mit Dunkelbraun
Und streut es aus auf diesen.

Jo, as isch villichtar nitt gad a Gedicht für a varliabts Paar odar susch a Romantikhar. Miar abar gfallts – well allas driischteckht, vum Blüamli bis zum Mischt.